



Foto: 123 RF

UNTER VIER AUGEN

Gefährden viele Vertretungsprofessuren (m)einen Ruf?

fragt eine habilitierte Wissenschaftlerin.

Coach Dr. Monika Klinkhammer:

Liebe Fragestellerin, zunächst: Nutzen Sie die Karrierechance! Wenn sich abzeichnet, dass die vakante Professur auf kurz oder lang besetzt werden muss und Ihr Profil passt, können Sie durchaus auch über mehrere Semester vertreten. Nutzen Sie die Kontakte vor Ort, zeigen Sie Ihre Passfähigkeit und überzeugen Sie fachlich und persönlich: Vertretungsprofessuren belegen Ihre Professorabilität, Qualifikation und Lehrkompetenz. Sie sind oft erster Schritt in die Professur. Doch diese Phase sollte nicht zu lange dauern. Aber: Vorsicht, wenn Sie merken, dass Sie in der Vertretung auf wenig „Gegenliebe“ und fachliche Wertschätzung stoßen. Dann sollten Sie überlegen, ob Sie nochmals einspringen. Enttäuschungen und auch Kränkungen entstehen, wenn Sie später weder eingeladen noch platziert werden. Neben der persönlichen Belastung kann auch Ihre Reputation Schaden nehmen. Achten Sie also auch auf Passfähigkeit zu Ihrem Profil: Können Sie dieses mit der Vertretungsprofessur optimieren und Kontakte nutzen? Können Sie stimmige Argumente vortragen, wodurch Sie sich weiterqualifiziert haben? Vergessen Sie auf keinen Fall, in dieser Zeit zu publizieren oder Drittmittel einzuwerben! Wenn alles stimmig ist, steht auch der wiederholten Vertretungsprofessur nichts im Wege.



Foto: privat

Dr. Monika Klinkhammer

Die Supervisorin, Lehrcoacherin und Trainerin ist Gründungsmitglied im Coachingnetz Wissenschaft. Das Netzwerk ist Partner der duz.

Internet

www.monikaklinkhammer.de
www.coachingnetz-wissenschaft.de